



An die Amtsleitung des Gesundheitsamtes Stade
- Frau Dr. Hedicke –
Heckenweg 7
21680 Stade

Schulelternrat des Athenaeums
Peter Ruppert (Vorsitzender)
Harsefelder Straße 40
21680 Stade
Stade, den 07.09.2020

Vorab per E-Mail: gesundheitsamt@landkreis-stade.de

Umgang mit dem positiven SARS-CoV-2 Fall am Athenaeum Stade

Sehr geehrte Frau Dr. Hedicke,

wir, der Vorstand des Schulelternrats des Athenaeum Stade, möchten hiermit unser Entsetzen und unser Unverständnis bezüglich des Umgangs mit dem SARS-CoV-2 positiven Fall in der Jahrgangsstufe 11 am Athenaeum in Stade zum Ausdruck bringen.

Da nach den Sommerferien der „eingeschränkte Regelschulbetrieb“ angelaufen ist, findet wieder Unterricht in voller Klassenstärke statt. Im Klassenzimmer werden keine Mund-Nasen-Bedeckungen getragen. Der Unterricht findet in vollen Klassenzimmern statt, eine Durchlüftung erfolgt in vielen Fällen lediglich in den Pausen d.h. maximal alle 45 Minuten. Im konkreten Fall haben sich daher 24 Schüler über Stunden auf engstem Raum aufgehalten, in dem sich etwaige Aerosole ungehindert verbreiten konnten.

Aus unserer Sicht handelt es sich hier eindeutig um eine Hochrisiko-Konstellation (Superspreader-Situation), so dass auch durchaus Schüler infiziert worden sein können, die sich nicht in unmittelbarer Nähe aber doch im selben geschlossenen Raum aufgehalten haben.

Trotzdem werden nur die engen Kontaktpersonen isoliert. Eine Testung der übrigen Klasse wird ausdrücklich abgelehnt und die Schüler sollen weiterhin den Unterricht besuchen, lediglich ein Kontakt zu besonders gefährdeten Personengruppen soll weitgehend vermieden werden.

Es wird billigend in Kauf genommen, dass etwaige infizierte Schüler dieser Klasse oder Kohorte, die in dieser Altersklasse, wie allgemein bekannt ist, oftmals gar keine Symptome im Falle einer SARS-CoV-2 Infektion entwickeln, weitere Schüler, Lehrer und andere Kontaktpersonen anstecken und sich das Virus zunächst unbemerkt verbreitet. Wir halten dies für eine unverantwortliche und grob fahrlässige Vorgehensweise. Eine Einstufung der gesamten Klasse oder gar Kohorte als Kategorie I Kontaktpersonen und eine Testung der Schüler ist aus unserer Sicht aufgrund der engen Raumsituation unabdingbar.

Während wahllos Reiserückkehrer, die sich aus freier Entscheidung in diese Situation begeben haben, getestet werden, lehnt man eine Testung von Kontaktpersonen, die sich nachweislich unfreiwillig in einem geschlossenen Raum mit einer mit dem Coronavirus infizierten Person befunden haben, ab und bringt damit völlig unnötig weitere Personen in Gefahr – wir als Eltern haben dafür keinerlei Verständnis!

Die Politik fordert, dass Schulen und Kitas oberste Priorität haben. Wenn der Umgang mit Infektionen in diesen Einrichtungen weiterhin nicht rigoros gehandhabt wird, sehen wir nicht,



dass dauerhaft Schulschließungen vermieden werden können, da einem exponentiellen Wachstum zu wenig entgegen gesetzt wird.

Wir fordern ein konsequenteres Vorgehen in Schulen, um das Infektionsrisiko für alle Personen im Landkreis so gering wie möglich zu halten.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Ruppert

(Vorsitzender des SER)